



Hoffnung: nicht nur etwas Alltägliches

... jegliches hat
seine Zeit

BESONDERE GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR UND MÄRZ

Die Passionszeit, die am Aschermittwoch, 14. Februar 2024, beginnt, ist geprägt von stillen Gottesdiensten mit einfachen liturgischen Formen. Und doch gibt es im Kirchenjahr und in unserer Gemeinde besondere und besonders festliche Gottesdienste im Februar und März. Mit Beginn der Passionszeit feiern wir dann in diesem Jahr kurioserweise auch den:

14. Februar

Schlagergottesdienst zum Valentinstag

Am Valentinstag feiern wir unseren Schlagergottesdienst um **19:00 Uhr im Gemeindesaal**. Faber^{MT} wird die Musik für diesen Gottesdienst machen – die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt: Es könnte getanzt werden. (s. S. 8)

ab 16. Februar

Passionsandachten

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder Passionsandachten in der Matthäuskirche. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 9.

25. Februar

Abschiedsgottesdienst für Superintendent Thomas Seibt

Thomas Seibt, Superintendent im Kirchenkreis Steglitz und in dieser Zeit auch Pfarrer in unserer Gemeinde, geht in den Ruhestand. Er wird in einem Festgottesdienst am **25. Februar 2024, um 14:00 Uhr in unserer Matthäuskirche** verabschiedet. Den Abschiedsgottesdienst leitet Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Thomas Seibt wird predigen und die Musik übernehmen unser Bläserchor unter der Leitung von Volker Hühne und Markus Epp an der Orgel. (siehe Seite 10)

Tod und Auferstehung, Abschied und Wiederkehr – unsere Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern:

Wie unter einem Brennglas beleuchten die wenigen Tage in der Karwoche und an Ostern das Geheimnis des christlichen Glaubens. Der Christus geht den Weg in den Tod, der uns Menschen prägt. Der Christus überwindet den Tod und eröffnet den Weg ins neue Leben. Diesen Weg beschreiben die Gottesdienste.

■ Der Palmsonntag (24. März um **9:30 Uhr**) weist auf die Sehnsucht, das Leiden zu überwinden und den zu finden, der es überwinden kann. Dieser Gottesdienst ist der Prüfungsgottesdienst unseres Vikars Adrian Reinfeld.

■ Der Gründonnerstag (28. März um **18.30 Uhr** mit Tischabendmahl und anschließendem Imbiss) zeigt die gemeinsame Feier, um Leben festhalten zu können und immer neu zu genießen.

■ Am Karfreitag stehen die Leere und Sinnlosigkeit des Kreuzes als Zeichen für den scheinbaren Sieg des Leids über das Leben, doch es verweist auf seine Überwindung. Wir feiern am Vormittag einen Abendmahlsgottesdienst mit unserem Bläserchor (29. März um **9:30 Uhr**) und zur Sterbestunde von Jesus (**15:00 Uhr**) eine Andacht mit unserer Kantorei mit Passionsmusik von J. S. Bach u.a.



Bild: pixabay.com

■ Die Osternacht wird mit einer Andacht beginnen (30. März um **20:00 Uhr**). Sie findet ihren Höhepunkt am Ostermorgen (31. März um **5:30 Uhr** mit unserer Band: Die Tonauten). Die Osternacht feiern wir gemeinsam mit der Gehörlosengemeinde unserer Landeskirche. Im Anschluss laden wir Sie ein zum Osterfrühstück.

■ Die Auferstehung, das Leben und die Freude spüren wir in unserem Ostergottesdienst am Sonntag (31. März um **9:30 Uhr**).

■ Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden wollen wir am Ostermontag (1. April) einen Osterspaziergang machen und uns zum Osterfrühstück im Steglitzer Stadtpark treffen. Details finden Sie in der nächsten Ausgabe des TREFFPUNKT MATTHÄUS, in unseren Aushängen und über unsere regelmäßigen E-Mail-Mitteilungen (www.matthaeus-steglitz.de/newsletter).

Du schöner Lebensbaum des Paradieses, / gütiger Jesus,
Gotteslamm auf Erden. / Du bist der wahre Retter unsres
Lebens, / unser Befreier.

Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, / er ist der
Retter der verlorenen Menschheit, / hat uns erworben
Frieden ohne Ende, / ewige Freude.

(*evangelisches gesangbuch, Nr. 96,1+6*)



Neues aus dem GKR

HAUSHALT

Der GKR hat den Haushaltsplan für 2024 beschlossen. Trotz unserer Sparbemühungen klafft bei den Energiekosten noch immer eine große Deckungslücke.

Der GKR hat daher eine Absenkung der Temperaturen in den Fluren, Treppenhäusern und Sanitärbereichen und den Einbau neuer Thermostate beschlossen, mit denen kostensparender geheizt werden kann.

VERABSCHIEDUNG VON SUPERINTENDENT SEIBT

Am 25. Februar wird Superintendent Thomas Seibt mit einem Festgottesdienst in der Matthäuskirche in den Ruhestand verabschiedet. Superintendent Seibt war viele Jahre auch Pfarrer der Matthäusgemeinde und nahm regelmäßig an den Sitzungen des GKR teil.

Wir danken ihm herzlich für die wohlwollende Begleitung unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren und für die vielfältige Unterstützung in den Vakanzzeiten.

Wir wünschen Superintendent Seibt alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Anette Meiburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht ...

Nun ist das neue Jahr 2024 schon wieder ein paar Wochen alt und steckt doch noch in den Kinderschuhen. Hinter uns liegt das Jahr 2023 und hinter mir liegt nun schon fast ein Jahr Vikariat bei Ihnen in der Matthäusgemeinde. Für mich war und ist es eine Zeit an verschiedenen Orten: zwischen meiner Wohnung in Friedrichshain, Ihrer Gemeinde in Steglitz und dem Predigerseminar in Wittenberg. Ich bin auf vielen Wegen unterwegs und immer wieder mal hier und mal da. Dennoch ist mir in dem einen Jahr die Matthäuskirche und ihre Gemeinde zu einem Zentrum geworden. Ich kann sagen: Ich bin gern hier!

Das liegt in erster Linie an den vielen unterschiedlichen Menschen, die hier tagtäglich meinen Weg kreuzen. Ob jung oder alt, wir alle bereichern unser Leben gegenseitig mit unseren Fragen und Antworten, unserem Suchen und Hoffen, unserem Lachen und Weinen. Das zeigt mir immer wieder deutlich, Kirche ist mehr als nur das sichtbare Gebäude. Kirche, das sind vor allem wir Menschen. Nur wir alle zusammen bauen als lebendige Steine das große Haus Kirche auf. Und dieses lebendige Bauwerk ist immer im Bau, immer in Bewegung, weil wir lebendige Menschen in Bewegung sind. Wir entwickeln uns weiter, erreichen neue Ziele und lassen manche Dinge los.

Auch im Jahr 2024 werden wir weiter an der lebendigen Kirche bauen und dabei manche neue Wege beschreiten: Hier in Matthäus wird ein neues Konfi-Konzept starten, der Gemeindebeirat neue Impulse einbringen, im Kirchenkreis wird eine neue Superintendentin ihre Arbeit aufnehmen. Wir dürfen gespannt sein, was uns noch begegnen wird.

Auf allen diesen Wegen und in all unserem lebendigen Bauen leite uns die Jahreslosung 2024: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (1Kor 16,14). Damit wir alle sagen können: Ich bin gern hier!

Ich wünsche uns allen ein spannendes gemeinsames Jahr 2024.

Ihr Vikar Adrian Reinfeld



Bild: pixabay.com

Hoffnung: nicht nur etwas Alltägliches

Rot ist die Liebe, blau die Treue, grün die Hoffnung. In der Farbpsychologie steht die Farbe Grün für Hoffnung, Stabilität, Fruchtbarkeit und Harmonie. Der Grund ist naheliegend: weil die erwachende Natur im Frühling grün ist. Israelische Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Grün schon in der Steinzeit als Symbol für Fruchtbarkeit stand – mit der Entwicklung des Ackerbaus.

Nun ist grün allerdings nicht gleich grün. Die Hoffnung hat unendlich viele Farbnuancen, wenn man bei der Farbensymbolik bleiben möchte. Grün ist eine Mischfarbe, in der Regel aus Blau und Gelb. Sie kann auch rote und/oder weiße Anteile haben. Je nach Mischungsverhältnis entstehen unterschiedliche Farbtöne. Eine Binsenweisheit, gewiss. Aber sie hilft, sich klarzumachen, wie viele Hoffnungen wir Menschen in uns tragen.

Viele Hoffnungen

Ständig hoffen wir etwas: dass morgen die Sonne scheint, weil wir einen Spaziergang planen, dass unsere Kinder heil und gesund von Reisen zurückkehren, dass wir bei einem Arztbesuch nichts Unangenehmes erfahren und, und, und. Zudem haben wir Menschen in den

seltensten Fällen nur eine Hoffnung, fast immer sind es mehrere Hoffnungen gleichzeitig. Die einen sind realistisch, einige eher vage, manche vollkommen unrealistisch. „Mach Dir doch nichts vor!“, lautet ein gängiger Einwand, wenn jemand auf etwas hofft, das – nüchtern betrachtet – nie eintreten wird.

Hinzu kommen die Hoffnungen, die sich auf das Geschehen außerhalb unseres persönlichen Lebensbereiches beziehen. Beispielsweise die Hoffnung, dass es der Ukraine gelingt, ihre – und letztlich auch unsere – Freiheit zu verteidigen. Oder die Hoffnung auf Frieden im Nahen Osten, auf eine gute und sichere Zukunft Israels.

Die Bandbreite ist also schier unendlich. Was aber haben die ganz alltäglichen Hoffnungen mit der christlichen Hoffnung zu tun?

Die Hoffnung auf das ewige Leben

Ein 88-jähriger Mann steht am Grab seiner soeben beigesetzten Frau. Mit seinem Gehstock zeigt er rechts neben die frische Grabstelle und sagt: „Da liege ich bald.“ Von diesem Moment an äußert der Mann Tag für Tag seine Hoffnung, bald zu sterben, seiner Frau folgen zu dürfen. Doch er muss sich gedulden. 66 Monate



Wir hoffen, dass unsere Wege uns zu guten, erfreulichen Zielen führen.



Die Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam: Jahrzehntlang hofften die Menschen, sie wieder ungehindert überqueren zu können – in beiden Richtungen. Ende 1989 ging die Hoffnung in Erfüllung.

lang, die ihm wie eine halbe Ewigkeit vorkommen, zumal auch sein Gesundheitszustand immer schlechter wird. Die Pflegekräfte in dem Heim, in dem er die letzten Jahre gelebt hat, freuen sich für ihn, als sich seine Hoffnung endlich erfüllt.

Der alte Mann hatte keine Angst vor dem Tod. Wie oft hatte er in seinem langen Leben das Glaubensbekenntnis gesprochen: „... am dritten Tage auferstanden von den Toten, ... Ich glaube an ... Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ Nichts und niemand konnte ihm seine Zuversicht nehmen. Er hatte die österliche Botschaft verinnerlicht und glaubte fest daran, seiner Frau in Gottes ewigem Reich wieder zu begegnen.

„Der Tod verliert seine Macht, indem die Hoffnung über ihn hinausführt“, schreibt der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber in seinem Buch „Der christliche Glaube“. Es gehe allerdings nicht um eine Rückkehr in das bisherige Leben, so Huber, sondern um den „Übergang in eine andere Sphäre, die der raumzeitlichen Struktur enthoben ist.“ Der Apostel Paulus formuliert das im 1. Korintherbrief so: „Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.“

Auch Hoffnung ist eine Gabe

Es ist offenkundig, dass man sich das Weiterleben nicht im physischen Sinne vorstellen darf. Noch einmal Huber: „Es geht gerade nicht darum – wie in den Vorstellungen von Reinkarnation oder Seelenwanderung –, dem menschlichen Leben selbst zeitliche Grenzenlosigkeit zuzuerkennen.“ Es gehe nur darum, Gottes Ewigkeit anzuerkennen. „Nur sofern es an dieser Ewigkeit Gottes Anteil hat, gibt es auch für das menschliche Leben eine Hoffnung über den Tod hinaus.“

Ein schwieriger Stoff. Es ist nicht leicht, sich mit diesem Denken, mit diesen Interpretationen der Osterbotschaft auseinanderzusetzen. Ja, die christliche Hoffnung, für die das Osterfest wie kein anderes steht, hat eine andere Dimension als die alltäglichen Hoffnungen.



Sonnenaufgang über dem Mittelmeer. Kaum ein Naturphänomen steht so für Hoffnung wie die aufgehende Sonne.

Oder vielleicht doch nicht? Unser Schöpfer hat uns Menschen viele Fähigkeiten gegeben. So auch die, Hoffnung zu haben. Ohne sie würde uns etwas Wesentliches fehlen. Ganz gleich, ob wir an Gott glauben oder nicht, ob wir auf die österliche Botschaft vertrauen oder nicht.

Uwe Spindeldreier
(Text und Bilder)

Menschen in Matthäus:

Salome Felmy – Winterspielplatz

Frau Felmy, wo sind Sie aufgewachsen?

Geboren bin ich in Berlin-Lankwitz und dort in der Paul-Schneider-Gemeinde aufgewachsen.

Was möchten Sie gerne von sich erzählen?

Ich bin gerne Mutter von zwei kleinen Kindern und liebe es, Gesellschaftsspiele zu spielen. Als Sport mag ich Volleyball und Indica gerne. Ansonsten gehört Nähen ebenfalls zu meinen Leidenschaften. Ich verschenke liebend gern Kinderkleidung und freue mich jedes Mal, wenn jemand die genähte Kleidung trägt. In der Kita läuft inzwischen eine kleine Modenkollektion von mir rum. Wir haben einen großen Freundeskreis, mit dem wir jedes Jahr zwei Wochen gemeinsam in den Urlaub nach Dänemark fahren. So lässt es sich leben.

Was macht Sie glücklich?

Spontane Antwort aus der Lebenswelt: Gut gelaunte Kinder ohne Wutanfälle.

Allgemeiner: Die kleinen und die großen Meilensteine mitzerleben, egal ob von meinen eigenen Kindern, meinen Freunden, der Familie oder anderen Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind. Es ist mir unfassbar wichtig, dass es den Menschen, die mir am Herzen liegen, gut geht.

Was verbindet Sie mit der Matthäusgemeinde?

2005 habe ich mit Heiko Reschke die Jugendfahrt nach Schweden und 2006 nach Südfrankreich in die Provence mitgemacht. Jetzt wohne ich wieder hier im Gemeindegebiet, habe meine beiden Kinder in Matthäus taufen lassen und beide besuchen die Kita der Matthäusgemeinde. Als Kitamutter wurde ich dieses Jahr in den Gemeindebeirat gewählt.

Was wünschen Sie der Matthäusgemeinde?

Ich wünsche ihr die Möglichkeit, wieder ein Ort zu werden, wo sich Kinder von klein auf willkommen fühlen. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass es schon für die Kleinsten Angebote gibt, so dass sie dort Wurzeln fassen können. Veranstaltungen wie das Familienfreizeit-Wochenende im März, das Sommerfest, der Martinsumzug und Co. sind wichtige Elemente, um Kirche erleben zu können, reichen aber alleine nicht aus.

Gemeinde lebt von Zusammenhalt und Gemeinschaft und die entsteht nun mal nur, wenn man sich mit ihr identifizieren kann. Deshalb ist es so wichtig, Angebote für alle Altersgruppen zu schaffen. Nur dann blüht das



Bild: privat

Gemeindeleben auf und Kirche wird zu einem Ort, wo man füreinander da ist, wo man gerne hinget und seine Freunde trifft, wo man gemeinsam bastelt, spielt, singt, tanzt und vieles mehr. So wird aus Kirche ein Zuhause.

Wie sind Sie zum Winterspielplatz gekommen?

Im Beirat hat sich der Mangel an Angeboten für Kinder als eins der drei wichtigsten Themen herauskristallisiert. Das war für mich Anlass, mit zwei befreundeten Müttern – Anna und Susi – den Winterspielplatz zu initiieren. Seit Mitte November können sich dort immer dienstags von 15:30-17:30 Uhr im großen Saal im Gemeindehaus Kinder im Kitaalter so richtig austoben. Wir haben Bobbycars, XXL-Bausteine, ein Klettergerüst und vieles mehr, was Kinder glücklich macht. Bis jetzt waren jede Woche zwischen 25 und 35 Kindern mit ihren Eltern da. Das Angebot ist offen für alle – schaut doch mal vorbei!

Die Fragen stellte Peter Behrendt

Fürchtet euch nicht! Siehe ich bin bei euch alle Tage!



Bilder: Paulus Hecker

Wenn am ersten Advent in unseren Kirchen das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ gesungen wird, dann klingt in den Zwischentönen schon der Hosianna-Gesang an, den die Menschen Jesus begeistert zurufen, als er zum Passahfest durch das Osttor in Jerusalem einreitet: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hosianna.“ Advent und Weihnachten, Passionszeit und Ostern bilden eine Einheit und auf ganz besondere Weise wird klar: Durch die Menschwerdung und das Opfer Jesu wird Gottes Liebe auf eine tiefgreifende Weise offenbart und verspricht Hoffnung, Vergebung und ewiges Leben. Deshalb ist es auch nicht falsch, in der Passionszeit ruhig noch einmal an Weihnachten zu denken.

„Fürchtet euch nicht!“ – An die Freude über Jesu Geburt haben an Heiligabend des vergangenen Jahres nicht die Engel, sondern unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei Gottesdiensten auf ganz wunderbare und kreative Weise erinnert. Die Geburtsgeschichte Jesu wurde in Szenen gelesen und als Schattenspiel von den Jugendlichen wirkungsvoll nachgestellt. Beeindruckende Bilder sind entstanden, die zeigen, wie wenig es braucht, damit die Fantasie auf Reise gehen kann.

Unsere gesamte Konfirmandengruppe durfte stolz sein auf das viele Lob der Gemeinde. Toll haben die Jugendlichen das gemacht.

„Fürchtet euch nicht!“ – Mit diesem Gruß kam Jesus zurück zu dem Häuflein der Enttäuschten und Verzagten. Mit großer Motivation waren sie mit ihm durchs Land gezogen und hatten auf vieles verzichtet, und mussten dann mit ansehen, wie er starb und begraben wurde. Jesus will, dass sie in die Welt ziehen und über seinen Tod und seine Auferstehung reden und Menschen zum Glauben an ihn gewinnen. Mit seinem Wort: „Siehe, ich bin bei euch, alle Tage bis an der Welt Ende“ verspricht der Auferstandene den Enttäuschten und Verzagten seinen Beistand, wenn sie von ihm erzählen.

Eine wunderbare Jesus-Qualität und gleichzeitig ein vorbildhaftes Motto für die Jugendarbeit in der Gemeinde: Ermutigen statt zu entmutigen. „Fürchtet euch nicht!“ gilt allen, die sich auf das Abenteuer Glauben einlassen, unseren Konfis, den Jugendlichen und auch dir!

Diakon Henry Sprenger

Konfirmationsjubiläum



Bild: Christian Sommer/Barbeitung: Anette Sommer

*Jubelkonfirmandinnen und –konfirmanden im September 2023 mit Diakon Reschke.
Auch in diesem Jahr 2024 werden wir wieder alle, die vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden,
zu einer Feier ihres Konfirmationsjubiläums einladen.*

Die Liebe feiern ...

Herzchen, Blumen, Liebeslieder, Kartengrüße oder eine SMS, fröhliche Umarmungen oder andere Aufmerksamkeiten schenken sich Menschen. Und das alles aus tiefster Zuneigung, egal wie alt, egal wie jung, das sind all die Aufmerksamkeiten, die am 14. Februar ausgetauscht werden – dem Valentinstag. Das ist der Tag, an dem die Liebe gefeiert wird. Warum der 14. Februar?

Diese Tradition geht auf eine Legende zurück, die vom Bischof Valentin von Terni erzählt, der im dritten Jahrhundert in Rom lebte und am 14. Februar 269 für seinen Glauben starb. Er wurde Patron der Verliebten. Er traute Paare, obwohl der Kaiser es verboten hatte, er schenkte ihnen Blumen aus seinem Garten und half ihnen der Sage nach zur Flucht, wenn die Eltern gegen die Ehe waren.

Wir feiern in Valentin einen Heiligen, dem nachgesagt wird, dass er im Namen Gottes die Liebe der Menschen zueinander unterstützt hat. Im Laufe der Jahrhunderte änderten sich die Darstellungen, einiges wurde gestrichen, anderes hinzugefügt. Verbreitet blieb jedoch um den Valentinstag herum Gottesdienste zu feiern, in denen Liebende gesegnet werden.

Die Liebe, das Gefühl, das uns alle angeht und das jeden von uns interessiert. Darum wollen wir uns wieder zu einem Valentinsgottesdienst am 14. Februar 2024 um 19:00 Uhr treffen, um über die Liebe nachzudenken, passende Schlager zu hören, über sie zu singen und sie zu feiern. Wir laden Sie herzlich ein.

Viola Beyer-Kessling

GOTTESDIENST ZUM VALENTINSTAG mit Schlagermusik von Faber MT

Ein Gottesdienst für verliebte, liebende und geliebte Menschen – also für alle



**Ich war noch
niemals in New York**

Matthäuskirche Berlin-Steglitz, Schloßstr. 44, 12165 Berlin
14. Februar 2024 um 19.00 Uhr

Die Matthäus-Kantorei freut sich auf Verstärkung!



Bild: privat

Für den Sopran, Tenor und Bass suchen wir Mitsingende, die über Chorerfahrung verfügen und Freude an niveauvollem Musizieren haben. Vielleicht sind Sie vor Kurzem nach Steglitz oder den Südwesten Berlins gezogen oder haben Lust, nach längerer Pause wieder im Chor zu singen? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir bieten interessante und abwechslungsreiche Chorkliteratur, intensive Stimmbildung und eine sympathische Gemeinschaft.

Momentan proben wir an Passionsmusik von Bach und Händel. Die Proben finden (ab 22. Januar 2024) montags 19:30 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses (Schloßstraße 44, nahe Rathaus Steglitz) statt.

Informationen und Kontakt:

Chorleiter Christian Bährens: www.christian-baehrens.de
& christian.baehrens@mailbox.org

Herzlich willkommen!

Passionsandachten in der Matthäuskirche

vom 16. Februar bis 22. März immer freitags, 18:30 Uhr



Gott und das Leiden – wie passt das zusammen? Diese uralte Frage der Religion und der Philosophie hat im Christentum eine ganz eigene Prägung: Gott selbst leidet – bis zum Tod am Kreuz! So erzählen es die Passionsgeschichten in den Evangelien.

Darum hat das Kirchenjahr mit der Fastenzeit von Aschermittwoch (14. Februar) bis Karfreitag (29. März) sieben Wochen, die die Frage bedenken: Gott und das Leiden – wie passt das zusammen? In unseren Passionsandachten nehmen wir uns Zeit für diese Frage – auch und gerade unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine. Die Passionsandachten sind auch unsere Friedensgebete.

Seien Sie herzlich willkommen.

Die Kirche ist nur schwach beheizt. Bitte bedenken Sie das bei der Wahl Ihrer Kleidung. Am Kircheneingang haben wir auch wärmende Decken für Sie.

Ihr Paulus Hecker

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes

Superintendent Thomas Seibt verabschiedet sich in den Ruhestand

„Eines habe ich in meinen Berufsjahren gelernt“, sagt Thomas Seibt, „Wandel ist nichts Schlimmes, Wandel möchte gestaltet werden“. Gerne würden wir die Dinge bewahren, wie sie sind, dabei sei ständiges Abschiednehmen und Neubeginnen die Realität, sagt er.

Dass Jammern zwecklos ist, hat Thomas Seibt schon von seinem Vater gelernt, Pfarrer an der Stralsunder Marienkirche. Für ihn war klar gewesen: Wir gehören hierher, in dieses Land und diese Umstände – Kirche im Sozialismus, das war seins. Weil Thomas Seibt der Besuch einer Erweiterten Oberschule (Gymnasium) verwehrt war, machte er eine Ausbildung zum Baufacharbeiter und das gar nicht mal ungern. „Ich wollte mich aus der geschützten Pfarrhauswelt lösen und ein richtiger Bauarbeiter werden“, sagt er. Zwar hätte er sich auf dem Bau ganz schön durchbeißen müssen, aber der Vater machte ihm Mut. Die Ausbildung brachte ihm das Abitur ein, leider aber nicht den erhofften Studienplatz für Architektur in Weimar. Sowie so war zunächst der Wehersatzdienst als Bausoldat abzuleisten. „In der Kaserne hatte ich plötzlich ungewöhnlich viel Zeit, ich war förmlich zum Nachdenken gezwungen. Unter diesen Bedingungen formte sich langsam eine Klarheit: Die größte Freiheit zur persönlichen Entwicklung werde ich in der Kirche haben. Das war dann 1979 die Entscheidung zum Theologiestudium“, erzählt er.

Seibts eigentlicher Pfarrdienst begann 1990 in den Dörfern Schönwalde und Schönerlinde in der Nähe von Wandlitz. Dort mit überschaubaren Ressourcen viel zu bewegen, hatte damals seinen Sportsgeist angeregt, und schließlich auch die Menschen mitgezogen, die es dafür brauchte. Aufs Dorf folgte 2003 die Stadt Potsdam mit der Auferstehungsgemeinde und sieben Jahre später das Superintendentenamt in Steglitz. Mit 14 Gemeinden und damals etwa 55.000 Mitgliedern sowie einem großen Team beruflicher Mitarbeitender war das schon eine ganz andere Nummer.

Er habe seine Aufgabe im Kirchenkreis als Bindeglied zwischen den kirchlichen Ebenen befriedigend empfunden und zugleich sei das Mandat in der Landsynode und der Vorsitz des Ausschusses Theologie, Liturgie, Kirchenmusik eine Horizonterweiterung und Bereicherung gewesen. Die Kirche im Südwesten Berlins mitgebaut und repräsentiert zu haben, sei für ihn eine schöne Aufgabe gewesen, sagt er.



Bild: Klaus Böse

Seibts ruhige, zugewandte, motivierende, gelegentlich bremsende und wenn nötig deeskalierende Art können alle bezeugen, die mit ihm gearbeitet haben. Klarheit, Durchsichtigkeit, Verlässlichkeit und Treue sind ihm wichtig. „Gemeinsam nach Lösungen suchen, ist meine Aufgabe, nicht anderen sagen, wo es langgeht. Entwicklungsprozesse müssen begleitet werden und brauchen ihre Zeit.“

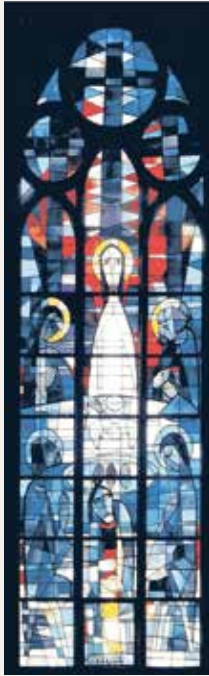
„Ich habe mich immer in der Nachfolge derjenigen gesehen, die vor uns den Kirchenkreis gestaltet haben“ sagt Thomas Seibt. Zentral sei für ihn das Paulus-Wort „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“. Dass alle Menschen angenommen und geliebt seien über alles Begreifen hinaus, helfe auch heute bei der Suche nach neuen Wegen.

Er selbst, sagt Thomas Seibt, freue sich jetzt zunächst auf ein Leben ohne das Diktat des Kalenders. „Ich möchte viel in Bewegung sein, sowohl geistig als auch körperlich. Nach Herzenslust lesen, Berlin erkunden und Reisen mit Fahrrad, Boot und Wohnwagen gehören auf jeden Fall dazu. Und natürlich werden auch Architektur und Denkmalpflege nicht zu kurz kommen.“

ubo

Herzliche Einladung

Am **Sonntag, dem 25. Februar um 14 Uhr** wird Thomas Seibt in der Matthäus-Kirche Steglitz (Schloßstraße 44, 12165 Berlin) in einem festlichen Gottesdienst von Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein aus seinem Dienst als Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Steglitz in den Ruhestand verabschiedet.



Karfreitag, 29. März 2024 um 15 Uhr
Matthäuskirche Steglitz
Schloßstr. 44a, am Rathaus

Andacht zur Sterbestunde

mit Passionsmusik
von J.S. Bach u.a.

Paulus Hecker, Liturg
Instrumentalensemble und Matthäus-Kantorei
Ltg. Christian Bährens

Nähere Informationen:
www.christian-baehrens.de

OFFENES SINGEN in der Matthäuskirche

Freitag, 23. Februar &
15. März 2024, 17:00 – 18:00 Uhr

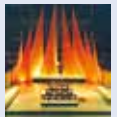
Internationale Winter- und Passionslieder – Texte werden ausgegeben, es muss nichts mitgebracht werden. Vorkenntnisse im Chorsingen sind nicht erforderlich. Offen für guthörende und schwerhörige Singfreudige. Induktionsanlage in der Kirche ist vorhanden.

Leitung: Gerd Rosinsky,
Eintritt frei – Spenden erbeten

Taizé-Andacht

Für alle, die zur Ruhe
kommen wollen ...

Am 3. März 2024
um 18:00 Uhr
im Gemeindesaal.



Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet im Gemeindesaal mit Christian Ernst und dem Jungen Chor. Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte. Eine Zeit, um inne zu halten in der Hektik des Alltags.

Wanderungen 2024

Herzliche Einladung zu den Wanderungen der Matthäus-Gemeinde.

Im ruhigen Tempo wandern wir jeweils ca. 22 km durch brandenburgische Landschaften und Orte.



Termine 2023

6. April	1. Wanderung
1. Juni	2. Wanderung
6. Juli	1. Pilgerwanderung
3. August	3. Wanderung
noch offen	4. Wanderung
12. Oktober	2. Pilgerwanderung

Auch in diesem Jahr wird es wieder zwei „Pilgerwanderungen“ geben.

Dabei wollen wir nicht nur die Schönheit der Natur genießen, sondern auch eine Zeit der Besinnung halten. Diese Wanderungen enden mit einer Andacht.

Bild: pixabay.com

Komm spiel mit Theater

Theatergruppe für Kinder

Ab Januar 2024 bietet die Theaterpädagogin Regine Kilanowski im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde eine Theatergruppe für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren an. Es wird wöchentlich geprobt, außer in den Ferien – es sei denn eine Aufführung steht bevor.

Die Proben bestehen aus Übungen zur Körper- und Stimmarbeit, Improvisationen und konkreter Vorbereitung für ein Stück, das in Familiengottesdiensten, im Gemeindesaal oder auch außerhalb gezeigt werden soll. (Plakat siehe Seite 12)

Nähere Informationen und Anmeldung bei:

Regine Kilanowski, kilanowski@martin-luther-lichterfelde.de

Film ab! in Matthäus

Herzliche Einladung
zu unseren Kinoabenden
in der Matthäusgemeinde

Einmal im Monat zeigen wir sehenswerte Kinofilme in angenehmer Atmosphäre im Saal unseres Gemeindehauses.

Nähere Informationen über die Filme erhalten Sie über die Küsterei oder über Heiko Reschke, 0170/ 41 01236.

Die Kinoabende finden jeweils **freitags um 19:30 Uhr im Saal** statt.

Termin 2024: 16. Februar, 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 20. September, 18. Oktober, 15. November, 20. Dezember

FREUD UND LEID

Aus Datenschutzgründen gelöscht.

Jour Fixe

Wir kommen ins Gespräch –
jeden 1. Montag im Monat um 18:30 Uhr
im Bachzimmer des Gemeindehauses.
Sie sind herzlich eingeladen!

Ev. Matthäus Kirchengemeinde, Berlin-Steglitz, 12165 Berlin,
Schloßstr. 44a, www.matthaeus-steglitz.de

Montag, 5. Februar 2024, 18:30 Uhr

**Austritte ohne Ende ...
müssen Kirchen in Steglitz
bald geschlossen werden?**



Bild: Ehepaar Knaut

Immer weniger Kirchenmitglieder, leere Kirchen und Kassen ... wie gehen wir damit künftig um? Welche Konsequenzen haben ständig sinkende Kirchensteuereinnahmen? Was sagen die betroffenen Gemeindeglieder dazu?

Gemeinsam mit unserem Superintendenten Thomas Seibt wollen wir an der Basis über die Zukunft unserer Steglitzer Gemeinden nachdenken.

Montag, 4. März 2024, 18:30 Uhr

ENGEL – was wissen wir darüber ?

- Wie sehen sie aus?
- Ist Ihnen schon einmal ein Engel begegnet?
- Was sagt uns die Bibel über Engel?
- Wo steht der Engel zwischen Gott und den Menschen?
- Was lehrt die christliche Theologie?



Bild: pixabay.com

Gespräche und Informationen in entspannter Atmosphäre über ein Thema, zu dem jeder etwas sagen kann, aber kaum jemand wirklich etwas weiß.



WINTERSPIELPLATZ

FÜR KINDER IM KITAALTER & FAMILIEN



GROBER SAAL
MATTHÄUSKIRCHE
RATHAUS STEGLITZ



AB NOVEMBER
DIENSTAGS



15:30 BIS
17:30 UHR

KOMM Spiel mit! THEATER

WER?
ALLE KINDER VON 5 - 10 JAHREN

WANN?
SAMSTAGS 10 - 12 UHR

WO?
GEMEINDESAAL



REGINE
KILANOWSKI
Theaterpädagogin

ANMELDUNG UNTER:
[KILANOWSKI@MARTIN-LUTHER-LICHTERFELDE.DE](mailto:kilanowski@martin-luther-lichterfelde.de)

*EIN KLEINER BEITRAG WIRD ERHOBEN.

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
HORTENSIENSTR. 8 • 12203 BERLIN





**Bestattungsvorsorge.
Eine Sorge weniger.**

Roger Cires Wagenknecht – Ihr Bestatter

Selbstbestimmt in jeder Lebenslage.
Sogar über den Tod hinaus. Ein Wunsch, den viele Menschen teilen. Mit Ihrer persönlichen Bestattungsvorsorge-
regelung legen Sie nicht nur Art und Ablauf fest, sondern
klären vorab auch alle wichtigen Fragen rund um die Be-
stattung. Ein letzter Wille, der besonders die Angehörigen in
schweren Zeiten seelisch und finanziell entlastet.

Albrechtstraße 110 | 12167 Berlin | Tel. 030 / 79126 96
www.grieneisen.de

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin – Bismarckstr. 47b

030 / 773 46 05



Wir führen eine große Auswahl an

**KOSTENFREIE HAUSBESUCHE
UND KOSTENFREIE BERATUNG!**

- Holz-, Metall- und Design-Betten
- Seniorenbetten
- Bettkastenbetten, Liegen
- Matratzen, Lattenroste
- Bettwäsche
- Bettfedernreinigung
- motorisch verstellbare Lattenroste und Schlafsysteme
- Computergestützte Maßanfertigungen



120 JAHRE SPITZENQUALITÄT
AUS DEUTSCHLANDS NORDEN
WERK MEISTER
..... Matratzen

TEMPUR
MATRATZEN UND KISSEN

RÖWA *philrouge* *lalloflex*
SCHLAFEN NACH MASS

- KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE -

Siemensstr. 14 / Ecke Leonorenstr. · 12247 Berlin Steglitz/Lankwitz
Telefon: 7 82 13 82 · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82
www.betten-anthon.de · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr

matthias henn

GEBÄUDEREINIGUNG UND DIENSTLEISTUNGSSERVICE

• Meisterbetrieb •

Ihr Spezialist für Privat und Gewerbe,
Glas- und Rahmenreinigung, Unterhaltsreinigung,
Treppenaufgangsreinigung und alle anderen Arbeiten
der Gebäudereinigung

Hochbaumstraße 30a, 14167 Berlin
Tel. 0 30 / 89 73 14 20 / Fax 0 30 / 89 73 14 21
www.clean-berlin.de
E-Mail: clean-berlin@t-online.de

Service rund um Haus und Wohnung

- Fußbodenverlegung und -pflege
- Kabelverlegung • Renovierung • Abriss
- Einbau genormter Bauteile
- Entrümpelung • Transport- und Kurierdienst

Valentin Warnecke
Schloßstraße 44 A · 12165 Berlin-Steglitz
Tel. 0152 - 06 20 20 00

Tischlerei Holger Lochau

Der Tischler an Ihrer Seite.
Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von
Fenstern und Türen.

Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin
Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

*Was bestimmt
des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

**MED. FUSSPFLEGE
– HAUSBESUCHE**

und im Salon in der Moltkestr. 52
am S-Bahnhof Botanischer Garten

THOMAS STOFFERS
Tel. 214 36 35



Kontaktlinsen Brillleant
Kontaktlinsen & Brillenmode

M. Furler
Augenoptikermeisterin

Albrechtstraße 9 – 12165 Berlin
Telefon: (030)791 16 94

TREFFPUNKT MATTHÄUS

Inserieren Sie in
unserem Gemeindebrief.

Anzeigenanfrage an:

gemeinde@matthaeus-steglitz.de



Bild: pixabay.com

TAG UND NACHT
030 751 10 11

HAHN
BESTATTUNGEN
— Seit 1861 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

▲ Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**.

Filiale Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
Filiale Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



Firma Karl Unger
ELEKTROMEISTER

☎ 7956981
☎ 7953599

E-Mail: Karl-Unger-Elektro@t-online.de

Inh.: P. Purgal Kniephofstraße 36 • 12157 Berlin



/ ELEKTROINSTALLATION / STÖRUNGSDIENST



Grabmale Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

GRABMALE

BERATUNG & VERKAUF

**Belieferung aller Friedhöfe
in Berlin und Umland**

Altmarktstrasse 1 Ecke Bergstrasse

**Bunt wie
das Leben**



 **Himmelsleiter**
... das Unfassbare begreifen

Bestattung in und um Berlin
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
24/7: 030 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Gruppen, Adressen, Infos

Jugendliche

Leitung und Koordination:

Diakon Henry Sprenger,
Tel. 0152/ 314 079 01
sprenger@markus-gemeinde.de

Gitarrenkurs für Einsteiger

Für junge Menschen ab 12 Jahre,
mittwochs 17:00 Uhr,
Informationen bei Heiko Reschke,
Tel. 0170/ 410 12 36

Jugendgarten

Gartenarbeit in unserem Jugendgarten
mit Jugendleiter Paul Baron

Offener Jugendkeller

Donnerstags ab 18:30 Uhr
und freitags ab 18:00 Uhr
mit Henry Sprenger
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

Jugendtreff 6G

im Sprengel Steglitz Nord

Jeden Freitag: am 1. - 15. in der
Markus-Gemeinde, am 16. - 31. in der
Matthäus-Gemeinde

Erwachsene

Jour fixe Matthäus

Jeden ersten Montag im Monat
18:30–20:00 Uhr, Bachzimmer
Kontakt: Peter Behrendt
peter-behrendt@t-online.de

Geschichts-AG

Kontakt: Detlef Brüsse,
Tel. 030 / 792 75 27

Franziskuskreis (Generation 70+)

Jeden letzten Freitag im Monat
17:00 Uhr,
im kleinen Saal, Kontakt:
Gesine Rohlf, Tel. 030/ 601 22 60

Ökumenekreis

Kontakt: Anette Meiburg,
Tel. 030/ 793 48 92

Erwachsene

Team Offene Kirche

Die Kirche ist geöffnet
Mittwoch-Sonntag 15:00–18:00 Uhr
Kontakt: Küsterei, Tel. 030/ 791 90 44
gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Gesprächskreis über Luthers Theologie

mit Pfarrer Sadecki
Wann das nächste Treffen stattfindet,
wird noch bekannt gegeben.
Kontakt über die Küsterei.

Besuchsdienst

Kontakt über die Küsterei.

Café Matthäus

Jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat,
15:30–17:00 Uhr im Kleinen Saal,
Kontakt über die Küsterei.

Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene:
Teilnehmer sind herzlich willkommen!
Kontakt: Diakon Heiko Reschke

Offene Meditationsgruppe

Mittwochs, 19:00–20:30 Uhr
Jugendkeller Rothenburgstraße 32
Kontakt: Roland Krusche,
Tel. (0163) 810 15 67
roland.krusche@gemeinsam.ekbo.de

Sport und Tanz

Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Gymnastikkurse für Frauen
10 x 90 min = 65 Euro
mittwochs, 18:00–19:30 Uhr,
donnerstags, 9:00–10:30 Uhr
Kontakt:
Martina Lutter, Tel. 030/ 802 72 74
oder info@sport-in-berlin.de
*Wir haben freie Plätze und freuen uns
auf neue Teilnehmerinnen.*

Kirchenmusik

Kantorei

Montags, 19:30–21:30 Uhr, Großer Saal
Dr. Christian Bährens,
Tel. 030/ 795 63 49

Kirchenmusik

Junger Chor

Dienstags, 19:30–21:30 Uhr,
Bachzimmer
Christian Ernst, Kontakt: Küsterei

Bläserchor

Donnerstags, 19:30–21:00 Uhr, Saal
Kontakt: Volker Hühne,
Tel. 0179/ 69 25 543

Gitarreninitiative des Kirchenkreises Anfängerkurs

Dienstags, 18:00–19:00 Uhr
Kontakt: Heiko Reschke
reschke@matthaeus-steglitz.de

Kinder und Familien

Team Familienkirche

Familienkirche an einem Sonntag
im Monat um 11:00 Uhr
Kontakt: Küsterei, Tel. 030/ 791 90 44

Matthäus Minis

Spiel, Spaß und Bastelei
für Kinder ab 6 Jahren
montags, 16:30–18:00 Uhr
(außer in den Ferien) im Jugendkeller
der Gemeinde
Kontakt: Küsterei, Tel. 030/ 791 90 44

Steglitzer Kinderchor

Kinderchor für 5-bis 6-jährige

Montags, 16:00–16:45 Uhr
Leitung: Ruth Gugeler
im Saal der Matthäus-Gemeinde
kinderchor@patmos-gemeinde.de

Kindertagesstätte

„Johann-Friedrich-Oberlin“

90 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis
zum Schuleintritt,
Schützenstraße 32, 12165 Berlin
Kontakt: Silke Glückstein,
Tel. 030/ 834 60 02,
kita@matthaeus-steglitz.de
Kontakt: Silke Glückstein,
Tel. 030/ 834 60 02,
kita@matthaeus-steglitz.de

SPENDENKONTO DER MATTHÄUS-GEMEINDE

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West-Matthäus, **IBAN: DE60 5206 0410 2303 9663 99, BIC: GENODEF1EK1** Evangelische Bank

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchgeld“,
„Gemeindehaussanierung“ oder „Charlotte-Kieselbach-Stiftung zum Erhalt der Matthäuskirche“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Gottesdienste

Matthäuskirche, Schloßstraße 44, Steglitz
www.matthaeus-steglitz.de

Februar	März
Sonntag, 4. Feb. <i>Sexagesimae</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Grund-Kolbinger</i>	Sonntag, 17. März <i>Judika</i> 9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Hecker mit FaberMT</i>
Sonntag, 11. Feb. <i>Estomihi</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Diakon Reschke</i> 11:00 Uhr Familienkirche 14:00 Uhr Gottesdienst in Gebärdensprache	Sonntag, 24. März <i>Palmsonntag</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Vikar Reinfeld</i>
Mittwoch, 14. Feb. <i>Valentinstag</i> 19:00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Hecker mit FaberMT</i>	Donnerstag, 28. März <i>Gründonnerstag</i> 18:30 Uhr Tischabendmahl <i>Pfarrer Hecker</i>
Sonntag, 18. Feb. <i>Invokavit</i> 9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Hecker</i>	Freitag, 29. März <i>Karfreitag</i> 9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Hecker mit Bläserchor</i> 15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde mit Kantorei und Orchester
Sonntag, 25. Feb. <i>Reminiszenz</i> 14:00 Uhr Verabschiedung von Superintendent Seibt	Samstag, 30. März <i>Karsamstag</i> 20:00 Uhr Beginn der Osternacht <i>Diakon Sprenger</i>
März	Sonntag, 31. März <i>Ostersonntag</i> 5:30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Hecker/ N.N. mit Band</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Ackermann</i>
Freitag, 1. März <i>Weltgebetstag mit der Patmos-Gemeinde</i> <i>Informationen über Küsterei und in den Schaukästen</i>	April
Sonntag, 3. März <i>Okuli</i> 11:00 Uhr Familienkirche 18:00 Uhr Taizé-Andacht mit Jungem Chor	Montag, 1. April <i>Osternmontag</i> <i>Informationen folgen in der nächsten Ausgabe</i>
Sonntag, 10. März <i>Lätare</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Matzdorf</i> 14:00 Uhr Gottesdienst in Gebärdensprache	Friedensgebete jeden Freitag 18:30 Uhr Andere Gottesdienste im Pfarrsprengel Steglitz Nord: www.kirchenkreis-steglitz.de

Ansprechpartner

Pfarrer, Diakon und Vikar

stehen gern für Gespräche zur Verfügung und bitten um telefonische Vereinbarung.

Pfarrer Paulus Hecker

Tel. 0172 315 47 10

E-Mail: hecker@matthaeus-steglitz.de

Diakon Heiko Reschke

Tel. 030/ 79 74 94 09, E-Mail: reschke@matthaeus-steglitz.de

Vikar Adrian Reinfeld

E-Mail: adrian.reinfeld@gemeinsam.ekbo.de

Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz Tel. 030/ 791 90 44
Fax 030/ 791 51 03, E-Mail: gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Küsterinnen: Inge Walter und Martina Busch

Die Küsterei ist Montag 9–12 Uhr, Mittwoch 15–18 Uhr und Freitag 9–12 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten Umleitung der Anrufe zum kreiskirchlichen Telefondienst.

Haus- und Kirchwart: Mario Krause

Kontakt über die Küsterei

Diakonie und Beratung

Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege, soziale Beratung:

Tel. 030/ 794 733-0, Fax 030/ 795 82 82

Mobilitätshilfedienst: Tel. 030/ 794 731-30,

beide Albrechtstraße 82 (am Stadtpark), 12167 Berlin

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin

Tel. 030/ 83 90 92 40, www.dwstz.de

Laib und Seele – Ausgabestelle

Schloßstr. 44d, Gemeindehaus jeden Donnerstag:

Neuanmeldung 12:30–13:00 Uhr, Ausgabe ab 13:00 Uhr

(Anfangszeiten der jeweiligen Farbgruppe beachten)

Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) in der Kapelle der Markus-Kirche Karl-Stieler-Str. 8a, 12167 Berlin

Trauergruppe und Einzelgespräche

Information/Anmeldung: Kristina Ebbing Tel. 030/ 325 20 325

trauerberatung@kirchenkreis-steglitz.de

Impressum

Treffpunkt Matthäus

ist die Gemeindezeitung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindegemeinderat (GKR)

der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

Redaktion dieser Ausgabe: Viola Beyer-Kessling, Peter Behrendt,

Paulus Hecker (verantwortlich i.S.d.P.), Adrian Reinfeld, Ursula Schulz,

Uwe Spindeldreier, Henry Sprenger

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin,

Fax: 030/ 791 51 03, gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Satz und Layout: Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: Oktoberdruck AG, Berlin

Erscheinungsweise: zweimonatlich und gratis, Auflage: 9.400 Exemplare

Anzeigenpreisliste: Nr. 5/2019, erhältlich in der Küsterei.

Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten. Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei.

Redaktionsschluss Nr.2/24: 25. Februar 2024

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.